

Wirtschaft muss „kühlen Kopf bewahren“

Corona-Virus: Handelskammer und Mittelstandsministerium wollen Unternehmen stärker unter die Arme greifen

Von Nadia Di Pillo

Die Corona-Krise hat Luxemburg endgültig erreicht und die Lage ist inzwischen in vielen Wirtschaftszweigen äußerst angespannt. „Das Corona-Virus hat gravierende Auswirkungen auf die Wirtschaft“, so der Präsident der Handelskammer Luc Frieden, am Freitag. In Zeiten schwerer Krisen gelte es „einen kühlen Kopf zu bewahren, aber auch entschlossen zu agieren.“ Die Lage sei ernst, „aber wir können geeignete Lösungen finden.“ Nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 und den Turbulenzen im Bankensektor 2008 sei die Krise durch ein koordiniertes Vorgehen sowohl national als auch europäisch gelöst worden. Die Handelskammer als Vertreterin von 90 000 Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Sektoren – Handel, Industrie, Banken, Gaststättengewerbe – sei darum bemüht, ihre Aufgabe zu erfüllen, um den Betrieben unter die Arme zu greifen.

Konkret bedeutet das, dass die „Mutualité de cautionnement“, die Genossenschaft für Bürgschaften der Handelskammer, in den nächsten Wochen voll zum Einsatz kommt. Dabei wird sie Betrieben, die Liquiditätsengpässe haben und bei ihrer Bank einen Kredit beantragen, mit einer Bürgschaft zur Seite stehen. „Es ist ein Zusammenspiel zwischen den Banken, die die Kredite vergeben, und der Mutualité, die die nötigen Garantien bereitstellt, die von der Bank gefordert werden“, erklärt Luc Frieden. Kredite bis zu einer Höhe von 250 000 Euro maximal können so abgesichert werden. Die Bürgschaft beträgt 50 Prozent des angefragten Kredites. Und: „Innerhalb von 24 Stunden kann ein Betrieb eine klare Antwort erhalten, ob eine Bürgschaft möglich ist“, so Frieden. Es sei „eine pragmatische, schnelle und wirksame Maßnahme“, um den Betrieben bei Liquiditätsschwierigkeiten entgegenzukommen.

Zehn Millionen Kapital

Die Mutualité hat seit ihrer Gründung Ende der 60er Jahre das Ziel, Probleme und Engpässe, die bei Unternehmen kurzfristig entstehen, zu lösen. Sie verfügt derzeit über ein Kapital von zehn Millionen Euro. Die Übernahme einer Bürgschaft durch die Genossenschaft kann bei unzureichenden Bürgschaften eine wirksame Methode zum Erlangen eines Bankkredits sein. „Banken in Luxemburg können ausreichend Kredite

vergeben, denn anders als in der Finanzkrise von 2008, gibt es derzeit keine Bankenkrise. Natürlich müssen die Finanzinstitute ihre Kredite nach gewissen Regeln vergeben. Daher ist die Bürgschaft ein wichtiges Instrument.“

Der Handelskammerpräsident begrüßt die Maßnahmen der Regierung zur Hilfe von Unternehmen gegen die Folgen der Corona-Krise. „Wir hoffen, dass die vorgeschlagenen Maßnahmen auf einfache Art und Weise in den nächsten Tagen und Wochen umgesetzt werden.“ Bürokratie müsse auf ein Mindestmaß reduziert werden. Wie Mittelstandsminister Lex Delles gestern nochmals bekräftigte, will die Regierung Betriebe mit finanziellen Engpässen durch staatliche Hilfen bzw. Vorschusszahlungen bis zu 200 000 Euro unter die Arme greifen. Die

● Die Lage ist ernst,
● aber wir können
Lösungen finden.

Luc Frieden

Unternehmen können aber auch Kurzarbeit beantragen, wenn sie aufgrund des Corona-Virus die Arbeitszeit kürzen.

Luc Frieden schlägt vor, noch einen Schritt weiter zu gehen. „Wir sind der Meinung, dass man sich überlegen muss, wie man den Betrieben erlauben könnte, das Bezahlen von verschiedenen Sozialabgaben und Steuern zeitlich zu staffeln, etwa wenn Unternehmen im März Liquiditätsprobleme haben“. Er habe darüber ein ganz konstruktives Gespräch mit Finanzminister Pierre Gramegna geführt, der auf solche Überlegungen eingehe und nun prüfen wolle, wie man solche Maßnahmen im europäischen Kontext gestalten könnte. „Diese Fragen müssen in den nächsten Tagen noch vertieft werden“, so Frieden.

Der Vorschlag geht in die Richtung dessen, was auch Nicolas Buck, Präsident der Union des entreprises luxembourgeoises (UEL), fordert. „Um in Krisenzeiten überleben zu können und die Beschäftigung aufrechtzuerhalten, müssen Unternehmen mit Liquiditätsproblemen die Aussetzung der Mehrwertsteuer, der Sozialversicherung und anderer Steuern für den Mo-

nat März beantragen können.“ Auch der Generaldirektor der Handwerkskammer fordert Sondermaßnahmen für die Unternehmen, denn: „Handwerksbetriebe sind keine multinationalen Unternehmen, die auf einen Schlag ei-

BCEE reagiert auf Corona

Die Spuerkeess gab gestern bekannt, dass sie ein Maßnahmenpaket verabschiedet hat, um auf das Corona-Virus zu reagieren. So haben Geschäftskunden ab sofort die Möglichkeit, ein Rückzahlungsmoratorium für laufende Kredite zu beantragen. Das Moratorium erstreckt sich auf einen Zeitraum von drei Monaten und kann bei Bedarf auf sechs Monate verlängert werden. Daneben sei die Bank bereit, im Hinblick auf Kurzarbeit, den Teil der Löhne vorzufinanzieren, der vom Beschäftigungsfonds über ADEM gezahlt wird. Privatkunden fordert die Spuerkeess auf, ihre Bankgeschäfte möglichst von zu Hause aus über das Internet zu erledigen. Abhängig von der Entwicklung der Pandemie, sei nicht auszuschließen, dass einzelne Filialen schließen müssten. *ThK*

nen Plan B aus der Schublade ziehen. Eine Produktionswerkstatt läuft oder läuft nicht, da können die Unternehmen kein Homeoffice anordnen“, so Tom Wirion.

In der Hotellerie spitzt sich die Lage zu. Horesca-Generalsekretär François Koepp spricht von Umsatzrückgängen von bis zu 70 Prozent. Auch er fordert die Aussetzung oder Verschiebung von verschiedenen Steuern. Hotels, die einen Umsatzrückgang von mehr als 50 Prozent verzeichnen, sollten die Touristensteuer, die hauptsächlich in Luxemburg-Stadt erhoben wird, nicht mehr bezahlen müssen. Restaurants und Bars müssten verschiedene Gemeindesteuern, etwa für Terrassen oder Mülltonnen, nicht sofort zahlen müssen. „Es bleibt noch Luft nach oben.“

Die Handelskammer hat zu Fragen rund um das Corona-Virus eine Hotline für Unternehmen eingerichtet, die ab Montag unter der Telefonnummer 42 39 39 445 erreichbar ist. Das Service-Center der nationalen Anlaufstelle für Unternehmertum „House of Entrepreneurship“ ist auch via covid19@houseofentrepreneurship.lu erreichbar.



Gemeinsam gegen Corona: Carlo Thelen (links), Direktor der Handelskammer, Lex Delles (Mitte), Mittelstandsminister, und Luc Frieden, Präsident der Handelskammer, bieten Unternehmen finanzielle Unterstützung an. Foto: Gerry Huberty



SCHROEDER
TIMEPIECES
—1877—



Ladies «Etrier»
Automatical Skeleton Watch in Steel.



schroeder1877.lu